



Ursprungsbild: www.shutterstock.com



ISSN 1865-6366

der Experte

Fachzeitung des Landesinnungsverbandes des Schornstefegerhandwerks Baden-Württemberg

WÖHLER

PROFIS MESSEN MIT WÖHLER

Wöhler SM 550 Staubmessgerät



Das Wöhler SM 550 Staubmessgerät steht für hochpräzise Messungen an allen Feststoffeuerungen inklusive Pellet-Brennwertanlagen.

Das Präzisionswiegemodul liefert selbst bei Messungen hinter elektrostatischen Filtern präziseste Messergebnisse. Die Steuerung der Messung erfolgt über das Abgasmessgerät Wöhler A 450 Solid oder A 550 Solid, das selbstverständlich auch für alle anderen Abgasmessungen nach 1. BImSchV verwendet werden kann.

Mehr Infos unter: www.woehler.de



Mehr Infos unter:
woehler.de/P_198

Made in Germany

INHALT | IMPRESSUM

Impressum

Herausgeber/Verlag:

Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg
(jur. Person des priv. Rechts)
ISSN 1865-6366

Gesamtherstellung:

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH
Kalvarienbergstr. 22 | 93491 Stamsried
Tel.: 09466/9400-0 | Fax: 09466/1276
E-Mail: voegel@voegel.com

Redaktion:

Volker Jobst (Redakteur)
Stefan Eisele (stellv. Redakteur, Berufspolitik)

Anschrift:

Redaktion „der Experte“
Baden-Württemberg
Königstraße 94 | 89077 Ulm
Tel.: 0731/936880 | Fax: 0731/9368820
E-Mail: info@livulm.de
Internet: www.liv-schornsteinfeger.de

Redaktionsschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats. Unverlangt eingesandte Manuskripte verbleiben der Redaktion. Gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck:

Nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Erscheint: Jeden Monat.

Zeitschrift für die Mitglieder des Landesinnungsverbandes Baden-Württemberg. Im Mitgliedsbeitrag sind die Druck- und Versandkosten der Zeitschrift enthalten.

In der Fachzeitung Der Experte wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf eine geschlechterspezifische Sprachform verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10429-2601-1003

Inhalt

Leitartikel	3
Der LIV informiert	4
Aus den Innungen	8
STS BW GmbH	22
Die aktuelle Seite	23



Wenn zwei sich streiten ...

Als Schornsteinfeger sind wir auch nicht besser als der Rest der Welt. Es gibt ruhige, sachliche ebenso wie laute, emotionale ihrer Art. Es gibt die, die alles bis auf die letzte Dezimalstelle genau nehmen und diejenigen, die auch einmal ihren Handlungsspielraum ausnutzen. Wir haben allen Grund stolz darauf zu sein, was wir erreicht haben, aber auch das Recht, Angst vor der ungewissen Zukunft zu haben. Das führt, insbesondere seit der Umsetzung der Reform des Schornsteinfegerwesens im Jahr 2013, zu Differenzen zwischen den Beteiligten. Ob nun Datenmeldung von gewerblich tätigen Schornsteinfegern nicht ausreichend genau sind, ein Bewerber nicht den gewünschten Bezirk zugesprochen bekommt oder bei der Bezirksübernahme die Unterlagen nicht die gewünschte Qualität haben – Gründe für Auseinandersetzungen gibt es genügend. Man sollte jedoch meinen, dass sich derartige Probleme lösen lassen, ohne dass Gerichte bemüht werden müssen oder die Auseinandersetzung gar in der Öffentlichkeit ausgetragen wird.

Das Jahr 14 nach der vollumfänglichen Umsetzung der Reform im Schornsteinfegerwesen scheint ein Jahr der Wahrheit zu werden. Am 9. Januar titelte die Südwest Presse „Skandal im Kehrbezirk“! Die Bildzeitung griff das Thema in der Woche danach auf. Zwei Schornsteinfeger streiten sich um die Kundschaft und überhäufen sich gegenseitig mit den gleichen Anschuldigungen. Als wir im Jahr 2008 mögliche Auswirkungen der bevorstehenden Reform diskutierten, stand unter anderem auch die Einrichtung einer Schlichtungsstelle bei den Innungen zur Debatte. Wenn auch zu Beginn der neuen Zeit andere Probleme im Vordergrund standen, war es, im Nachhinein betrachtet, scheinbar keine so schlechte Idee. Ein Punkt bedarf besonderer Klarstellung: Zwei sich um die Kundschaft streitende Unternehmer haben eines gemeinsam – sie haben nicht verstanden, was eine Kundenbeziehung ausmacht und am Ende bleibt für beide nur Verlust! An dieser Stelle muss

deutlich gemacht werden, dass es hierbei nicht allein um den nun aktuell in aller Munde befindlichen Vorgang geht. Wir haben derartige Auseinandersetzungen seit Jahren mit zunehmender Intensität.

Nach Auflösung der Bewerberliste erfolgte im Jahr 2012 die erste Bezirksbesetzung nach dem Ausschreibungsverfahren. Man bewarb sich plötzlich auf „einen“ bestimmten Bezirk. Die Auswahl der Bewerber erfolgt bis heute nach Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung. Damit sollte eigentlich klar sein, dass es keinen Anspruch auf einen bestimmten Bezirk gab und auch weiterhin nicht gibt. Sich jetzt enttäuscht und verletzt in eine Auseinandersetzung zu stürzen, löst kein Problem. Die Tatsache, dass gleichzeitig andere Bezirke nicht besetzt werden können und Kunden händeringend nach einem Schornsteinfeger suchen, der Kehr- und Überprüfungsarbeiten durchführt, macht das Verhalten zu einem Possenspiel. Zum Unternehmertum gehört, dass man sich der Kundenbedürfnisse bewusst ist. Kein Kunde möchte in eine Auseinandersetzung zwischen Konkurrenten hineingezogen werden – er möchte einfach seinen Verpflichtungen nachkommen. In der Öffentlichkeit ausgetragene Differenzen mit gegenseitigen Schuldzuweisungen tragen nicht zum Aufbau einer vertrauensvollen Kundenbeziehung bei. Unterm Strich verliert jeder!

Auch in Politik und Verwaltung wird man sich bei so viel infantiler Ignoranz die Augen reiben. Es gilt aber festzustellen, dass es sich auch bei diesen egozentrischen Aussetzern um Einzelfälle handelt. Nur leider hört man von Kunden, die mit ihrem Schornsteinfeger zufrieden sind, eher nichts in der Öffentlichkeit. Zu einer Zeit,

in der das Schornsteinfegerhandwerk vor dem wohl größten Umbruch seiner Geschichte steht, müssen wir mit guten Botschaften aufwarten. Während die Mehrheit versucht, dies über Kundenzufriedenheit zu erreichen, treten einige Wenige die Kundeninteressen mit Füßen. Während die Berufsverbände versuchen, das Handwerk in eine zielgerichtete Transformation zu führen, tun Wenige ihr Bestes, um die Brücke zu Politik und Verwaltung niederzureißen. Ich unterstelle einmal, dass ihnen noch nicht einmal bewusst ist, was sie tun und doch hinterlassen sie einen Scherbenhaufen, den andere mühsam zusammenkehren müssen. Durch die Beleihung auf Zeit haben wir die Verpflichtung, die Betriebs- und Brandsicherheit auch über den Beleihungszeitraum hinaus zu gewährleisten.

Dem Wiener Dichter Franz Grillpazer wird die Aussage „Der Verstand und die Fähigkeit ihn zu gebrauchen, sind zwei verschiedene Gaben“ zugeschrieben. Insbesondere wenn Emotionen die Oberhand gewinnen, scheint zweiteres stark eingeschränkt zu sein. Solange sich nur zwei Hitzköpfe gegenseitig der Lächerlichkeit preisgeben, entsteht kein wirklicher Schaden. Im aktuellen Fall geht der Streit zu Lasten der Kunden, die mit der Auseinandersetzung eigentlich nichts am Hut haben. Es wäre also höchste Zeit, sich anderer Wege zu bemühen. Die Fortführung der Streitigkeiten vor Gericht und über die Medien wird alle zu Verlierern machen. Hans-Ulrich Gula sagte immer „der größte Feind des Schornsteinfegers ist der Schornsteinfeger“! Ich hoffe, er hatte in diesem Fall einmal nicht Recht.

Stefan Eisele



ICH · DU · WIR ALLE

Erster landesweiter Austausch der Kreisobleute in Ulm

Unter dem Motto des 63. Landesinnungsverbandstages lud der Landesinnungsverband zur ersten landesweiten Obleutetagung am 16. Oktober 2025 nach Ulm ein.

In diesem Erfahrungsaustausch wurde über die aktuellen Entwicklungen im Schornsteinfegerhandwerk informiert und in den gemeinsamen Austausch gegangen. In verschiedenen Projektgruppen wurden die künftigen Entwicklungen diskutiert und neue Wege aufgezeigt. Tenor sollte immer sein: **Die Zukunft können wir nur gemeinsam gestalten.** Dazu wurden alle bekannten Kreisobleute, die von den Innungen genannt wurden, nach Ulm eingeladen, um am Vortag des 63. Landesinnungsverbandstages in vier verschiedenen Arbeitsgruppen Zukunftsthemen zu diskutieren und möglichst praxisgerecht umzusetzen.

Bevor die Obleute in vier Arbeitsgruppen verteilt wurden, begrüßte LIV-Präsident Stefan Eisele die angereisten Obleute zu dieser wichtigen Veranstaltung. Der komplett anwesende LIV-Vorstand unterstrich die Bedeutung dieser ersten landesweiten Obleutetagung, die in gewissen Abständen wiederholt werden soll.

Folgende Projektgruppen wurden gebildet:

- **I. Verband** unter der Moderation von OM Martin Katz
- **II. Betriebe** unter der Moderation von OM Thorsten Badent
- **III. Ausbildung** unter der Moderation von Vorstand Bernd Walter
- **IV. LIV & Internat** unter der Moderation von OM Karl-Rainer Kopf

Gruppe I

Fragestellung:

Wozu braucht es 2035 eine Schornsteinfegerinnung? Was muss getan werden, damit auch im Jahr 2035 noch eine Mitgliederdichte von über 95 Prozent erreicht wird?

Obermeister Martin Katz führte in das Thema ein und resümierte: Mehr als 95 Prozent Mitgliedschaft im Berufsverband ermöglichen es, dass das kleine Schornsteinfegerhandwerk mit einer Stimme spricht. Auch haben wir dadurch die finanziellen Möglichkeiten, die Interessen des gesamten Berufsstandes kraftvoll und erfolgreich nach außen zu ver-

treten. Wir sind überzeugt davon, dass das Wohlergehen des Gesamthandwerkes auf unserem starken Berufsverband gründet. Dazu hatten sich alle Teilnehmer die Fragen gestellt, weshalb man Mitglied in einer Schornsteinfegerinnung ist, was die Aufgaben des Berufsverbandes sind und welche zukünftigen Anpassungen erforderlich sind.

Aufgaben des Berufsverbandes und Erwartungen an diesen:

- Zusammenhalt fördern
- Tarifgeschehen
- Berufliche Weiterbildung
- Technischer Support
- Hoheitlichen Bereich stärken
- Coaching von Neumitgliedern
- Kontakte in die Kreise und deren Einbeziehung stärken
- Interne Kommunikation verbessern, damit die Transparenz für die Tätigkeit des Berufsverbandes sichtbar wird

Bei dem Thema der möglichen Beitragsstrukturen herrschte unter den diskutierenden Teilnehmern Uneinigkeit. Über das Festhalten an gleichen Beitragshöhen oder differenzierten Beiträgen, z. B. nach Lohnsummen, wurde trefflich diskutiert.



Arbeitskreis mit OM Martin Katz



Gruppe II

Fragestellung:

Wie müssen Betriebe aufgestellt werden?

Durch die Diskussion führte Obermeister Thorsten Badent, wobei er zu Beginn der Runde eine aktuelle LIV-Umfrage unter Mitgliedern vorstellte.

Hier wird aufgezeigt, was das Handwerk in Baden-Württemberg bereits zusätzlich anbietet und was die Mitglieder künftig anbieten wollen bzw. inwieweit Schulungsbereitschaft vorhanden ist.

Leider war die Beteiligung an der landesweiten Umfrage unter den Kollegen nicht von großer Beachtung geprägt. An dieser Stelle wurde aufgerufen, künftig stärker an derartigen Umfragen teilzunehmen.

Die Teilnehmer wünschten sich für die Zukunft nachfolgende Veränderungen:

- Abnahmen an Wärmepumpen
- Kernaufgaben nicht aus dem Fokus verlieren
- Wärmeerzeugerkataster
- Feuerstättenreinigung
- Rhetorikausbildungen
- Lüftungsanlagen in den Feuerstättenbescheid
- Über Rauchrohre im Feuerstättenbescheid und Erstmessungen an neuerichteten Einzelraumfeuerstätten wurde kontrovers diskutiert.

Einigkeit herrschte in der Einschätzung, dass der hoheitliche Bereich der Schornsteinfegerbetriebe die „Eintrittskarte“ in die Gebäude und die „DNA“ des Schornsteinfegers sind.

Antwort	● Biete ich an	● Möchte ich anbieten	● Besteht Weiterbildungsbedarf	● Bekomme ich aktuell persönlich nicht hin	● Kein Interesse
Reinigung an Feuerungsanlagen	133 (70,4 %)	9 (4,8 %)	5 (2,6 %)	33 (17,5 %)	15 (7,9 %)
Gashausschau	101 (53,4 %)	13 (6,9 %)	8 (4,2 %)	20 (10,6 %)	50 (26,5 %)
Installation/Wartung von Rauchwarnmeldern	83 (43,9 %)	16 (8,5 %)	2 (1,1 %)	24 (12,7 %)	66 (34,9 %)
Überprüfung von Brandschutzklappen	4 (2,1 %)	14 (7,4 %)	32 (16,9 %)	28 (14,8 %)	119 (63,0 %)

Antwort	● Biete ich an	● Möchte ich anbieten	● Besteht Weiterbildungsbedarf	● Bekomme ich aktuell persönlich nicht hin	● Kein Interesse
Erstellung eines Energieausweises	83 (43,9 %)	9 (4,8 %)	12 (6,3 %)	46 (24,3 %)	39 (20,6 %)
Erstellung eines Sanierungsfahrplans	55 (29,1 %)	9 (4,8 %)	15 (7,9 %)	58 (30,7 %)	52 (27,5 %)
Fördermittelbeantragung BAFA	44 (23,3 %)	9 (4,8 %)	19 (10,1 %)	50 (26,5 %)	67 (35,4 %)
KfW-Heizungsförderung	34 (18,0 %)	13 (6,9 %)	21 (11,1 %)	53 (28,0 %)	68 (36,0 %)
Berechnung Hydraulischer Abgleich	18 (9,5 %)	16 (8,5 %)	33 (17,5 %)	56 (29,6 %)	66 (34,9 %)
Berechnung der Heizlast nach EN 12831	24 (12,7 %)	16 (8,5 %)	31 (16,4 %)	55 (29,1 %)	63 (33,3 %)
GEG § 71 Abs. 11 Beratungsprotokoll	78 (41,3 %)	14 (7,4 %)	21 (11,1 %)	32 (16,9 %)	44 (23,3 %)

Antwort	● Biete ich an	● Möchte ich anbieten	● Besteht Weiterbildungsbedarf	● Bekomme ich aktuell persönlich nicht hin	● Kein Interesse
Lütungskonzept	26 (13,8 %)	19 (10,1 %)	32 (16,9 %)	38 (20,1 %)	74 (39,2 %)
Instandhaltung/Reinigung von Abluftschächten	24 (12,7 %)	22 (11,6 %)	32 (16,9 %)	48 (25,4 %)	63 (33,3 %)
Instandhaltung/Reinigung von Kontrollierter Wohnraumlüftung	21 (11,1 %)	24 (12,7 %)	34 (18,0 %)	47 (24,9 %)	63 (33,3 %)
Elektrofachkraft 40 UE	12 (6,3 %)	6 (3,2 %)	56 (29,6 %)	35 (18,5 %)	80 (42,3 %)



Arbeitskreis mit OM Thorsten Badent

Gruppe III

Fragestellung:

Was müssen wir ändern und warum?

LIV-Vorstand Berufsbildung Bernd Walter zeigte die Herausforderungen und Chancen für das Schornsteinfegerhandwerk.

Die Herausforderungen:

- Neue Technologien der Wärmeerzeugung
- Neue gesetzliche Regelungen
- Wenige klassische Tätigkeiten
- Änderungen der Geschäftsfelder

Die Chancen:

- Unterstützung der Politik bei der Umsetzung neuer Vorgaben
- Ideengeber und Gestalter sein
- Modernisierung des Berufsbildes
- Entwicklung neuer Tätigkeitsfelder
- Erweiterungen der Fachkompetenzen

Bei der Erstellung der neuen Ausbildungsverordnung war von besonderer Bedeutung, dass weitere Kompetenzen in den Bereichen Energieeffizienz, Lüftungstechnik, Brandschutz, Kommunikationsfähigkeit und kundenorientierte Auftragsabwicklung erworben werden können. Dies würde den Ausbau des Dienstleistungsangebotes ermöglichen, was zur Sicher-



Arbeitskreis mit Bernd Walter

stellung der Zukunftsfähigkeit des Schornsteinfegerhandwerks beiträgt.

Diese neue Ausbildungsverordnung sieht auch eine Ausweitung der ÜBA auf 13 Wochen vor. Die Ausweitung der ÜBA stellt den Landesinnungsverband vor große Aufgaben, da aktuell für die Mehrwochen keine Übernachtungsmöglichkeiten für die Auszubildenden im Internat zur Verfügung stehen. Weiter wurde die Zwischen- und Gesellenprüfung neu strukturiert.

Konkrete Anregungen aus der Tagung waren:

- Über Ausbildungsthemen auch in den Kreisen informieren

- Prüfungsrelevante Themen besser hervorheben
- Raumprobleme im Internat ggf. mit Containern oder langfristigen Hotelanmietungen verbessern
- Zukauf der benachbarten Immobilie der Handwerkskammer
- Etwa $\frac{3}{4}$ der Teilnehmer würden eine Sonderumlage zur Finanzierung einer Immobilie akzeptieren
- Was passiert mit weiteren Investitionen, wenn die Ausbildungszahlen wieder stark zurückgehen sollten?
- Tagesschulungen für Ausbilder anbieten
- Abstimmung der Prüfungskommission in manchen Bereichen



Der komplette LIV-Vorstand bei der Ablettagung



Gruppe IV

Fragestellung:

Wie steht es um die finanzielle Situation des LIV und Bildungswerks? Was ist der Stand bei der Internatssanierung?

Vizepräsident und Vorstand Finanzen Karl-Rainer Kopf begrüßte die Kollegen und öffnete seine Präsentation über die Finanzstrukturen des LIV und des Bildungswerks. Grafisch stellte er die Haushaltentwicklung des LIV und auch die finanzielle Entwicklung der ÜBA dar. Das Bildungswerk sowie der LIV entwickeln sich auch finanziell positiv.

Die Finanzierung des Umbaus des Internates mit einem Gesamtvolumen von rund 4 Mio. Euro steht ohne finanzielle Einbeziehung der Innungsmitglieder. Hier ist ein striktes Ziel, dass der Finanzrahmen eingehalten wird. Nach den trockenen Zahlen führte Karl-Rainer Kopf die Obleute durch die Baustelle und die bereits fertiggestellten Zimmer, die nun allesamt mit Bad und neuen Möbeln ausge-

statten wurden. Neue Fenster sind bereits überall montiert und die offenen Lernbereiche werden dort errichtet, wo sich bisher die Sanitärbereiche befanden.

Zum Ende der Obleutetagung erfolgte die Zusammenfassung durch Präsident Eisele verbunden mit dem Versprechen des LIV-Vorstandes, die Anregungen aus den Arbeitsgruppen und der zahlreichen Gespräche nicht verpuffen zu lassen und alles in

die Entscheidungsfindungen der gewählten Ehrenamtsträger einfließen zu lassen.

Der Slogan **ICH · DU · WIR ALLE** zog sich durch die gesamte Tagung, die bewusst unmittelbar am Vortag des Landesinnungsverbandstages durchgeführt wurde. Die meisten Obleute blieben zur Mitgliederversammlung in Ulm. Vielen Dank an alle, die sich sehr engagiert eingebracht haben.

Volker Jobst



Arbeitskreis mit OM Karl-Rainer Kopf



Die anwesenden Obleute



Die Ergebnisse aller Arbeitskreise wurden allen vorgestellt.

125 Jahre Handwerkskammern in Baden-Württemberg

Mit dabei die Schornsteinfegerkapelle der Innung Freiburg



Die Musikanten der Schornsteinfegerkapelle vor ihrem Auftritt.



Warten auf den Einzug



Jeder weiß, was er zu tun hat.



Einzug in den Weißen Saal des Neuen Schlosses



Die Kapelle mit sehr geringer Distanz zu den Ehrengästen



KAMIN FUTURA



Die musizierenden Kollegen freuten sich auf den Auftritt.



V.l.: Kammerpräsident Werner Rottler, Staatssekretär Dr. Patrick Rapp, Raimund Kegel – stellvertretender Geschäftsführer der HWK Konstanz, Josef Rombach – musikalischer Leiter der Schornsteinfegerkapelle und Bruno Winterhalder

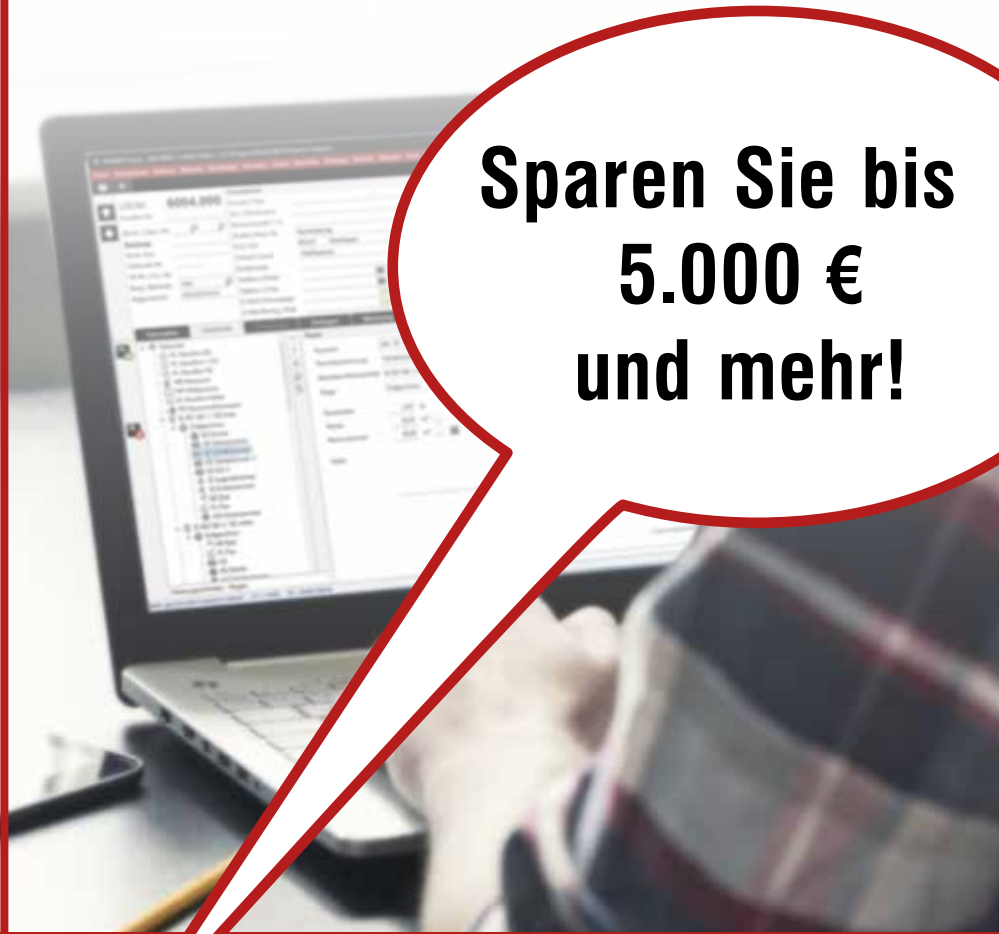
Mit einem festlichen Akt im Neuen Schloss in Stuttgart feierten die acht Handwerkskammern in Baden-Württemberg am 1. Dezember 2025 ihr 125-jähriges Bestehen.

Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Handwerk würdigten dabei die historische wie auch die zentrale Bedeutung des Handwerks für das Land. Das Jubiläum zeigte eindrucksvoll, wie viel Kraft, Engagement und Verantwortung im Handwerk stecken – getragen von Werten wie Fleiß, Vertrauen, Ehrlichkeit, Mut und Innovationskraft.

Musikalisch wurde der Festakt von Handwerkerinnen und Handwerkern selbst gestaltet. Ob Dudelsack, Klavier (vorgeführt von den Instrumentenbauern selbst) sowie Klarinette und Querflöte, meisterlich gespielt von einer Glaser- und einer Seilermeisterin – das Programm spiegelte die Vielfalt des Handwerks wider.

Das große Finale und den stimmungsvollen Schlusspunkt setzte die Schornsteinfegerkapelle der Schornsteinfegerinnung Freiburg. Es war für die Musikerinnen und Musiker eine Ehre, Teil dieses denkwürdigen Jubiläums zu sein und wird allen unvergesslich bleiben.

Schornsteinfegerinnung Freiburg



**Sparen Sie bis
5.000 €
und mehr!**

- **NEU! Intelligentes Zahlungseingangstool**
- **Digitaler Dokumentenversand**
- **E-Rechnung (Pflicht!)**

Mehr erfahren



Raritäten an Schornsteinfegermuseum übergeben



Jürgen Braun (links) und Stefan Sekinger



Das Schornsteinfegermuseum in Villingendorf

Bei einem Besuch des Schornstiefegermuseums in Villingendorf am 6. Oktober 2025 wurden dem Inhaber und Kollegen Stefan Sekinger vom Ehrenobermeister der Schornstiefegerinnung Karlsruhe Jürgen Braun diverse Unterrichtsmaterialien aus der Gründerzeit der „Badischen Schornstiefegerschule in Karlsruhe“ zur Verfügung gestellt.

Ein Exponat aus den 60er Jahren konnte nur mit Hilfe eines Autoanhängers transportiert werden. An dieser Schautafel des Schornsteinherstellers „Schwendilator“ aus Baden-Baden wurden viele Generationen von Schornstiefegern über die Rauchschorsteinsysteme, Abgas- und Lüftungsanlagen unterrichtet. Die neuen Möglichkeiten der Abführung von Abgasen aus Gasfeuerstätten nach der DIN 18017, wie die Berliner bzw. Kölner Lüftungssysteme, konnten anhand dieser Schautafel sehr praxisnah von den Lehrern unterwiesen werden.

Weitere Unterrichtsvorbereitungen über die Entstehung unserer Feuerungsanlagen bzw. der Feuerstätten sowie die Entstehung des Schwarzwälder Bauernhauses im Hotzenwald waren noch aus der Gründerzeit der Schule vorhanden. Leider liegen über die Ersteller dieser Schulvorbereitungen keine Unterlagen vor.

Auch eine vollständige „Fachzeichenmappe für Schornstiefeger“ des Zentralinnungsverbandes aus den 1930er Jahren, als dieser noch in Berlin in der Luckenwalderstraße seinen Sitz hatte, ist sehr interessant anzuschauen.

Eine spätere Hilfe in der Ausbildung war die Vorführung von Dienserien über die Entstehung der Gasfeuerstätten in der Raumheizung und Warmwasserbereitung.

Ein Exemplar über die Leitlinien der durchzuführenden Feuerstättenschau aus dem Jahr 1939 sowie das bekannte Badische Gießler-Buch, in welchem die kompletten Rechtsvorschriften aus dem badischen Landesteil enthalten waren, konnten ebenso übergeben werden.

Nach einer Führung durch das Schornstiefegermuseum mit Stefan Sekinger waren Jürgen Braun und seine Ehefrau Sonja sehr überrascht über die angewachsene Größe des Museums seit ihrem letzten Besuch.

Stefan bedankte sich bei Jürgen Braun und dem Vorstand der Schornstiefegerinnung Karlsruhe, dass an sein Hobby und seine Sammlerleidenschaft gedacht wurde und die neuen interessanten Exponate über die Aus- und Weiterbildung aus früheren Zeiten dem Museum zur Verfügung gestellt werden.

Jürgen Braun

Team SPECTRA und 400 GD

Abgas-Analyse und Lecksuche der Extraklasse



Für jede Anwendung die passende Lösung



Schornsteinfeger bringen Glück in die Klinik

Schornsteinfeger in der BG Klinik Ludwigshafen

Wie jedes Jahr verbringen etliche Patientinnen und Patienten die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr im Krankenhaus. Frisch Verletzte gehören dazu, aber auch Menschen, die aufgrund einer schweren Erkrankung oder Verletzung eine lange Zeit in der Klinik behandelt werden. Eine herzerwärmende Aktion hatten die Schornsteinfeger wieder für den 30. Dezember 2025 vorbereitet: In ehrenamtlicher Mission besuchte eine nette Gruppe von neun Schornsteinfegern die BG Klinik Ludwigshafen. Die Männer und Frauen in traditionellem Schwarz sprachen den Patientinnen und Patienten Genesungswünsche aus, verschenkten kleine Glücksbringer und zauberten den Menschen auf Station ein Lächeln ins Gesicht. Seit dem Mittelalter gelten die Schornsteinfeger als Überbringer von Glück. Wer zum Beispiel einen ihrer goldenen Knöpfe berührt, so die Sage, sieht einer glücklichen Zeit entgegen.

Die Aktion findet bereits zum dritten Mal an der Klinik statt, die Idee dazu hatte Markus Wanck, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der BG Kliniken. Wanck, selbst ausgebildeter Schornsteinfegermeister, freute sich über den tollen Zusammenhalt in der Berufsgruppe: „Seit Jahren setzen sich die Schornsteinfeger und Schornsteinfegerinnen für ihre Mitmenschen ein. Ob beim Blutspenden oder der jährlichen Glückstour zu Gunsten krebskranker Kinder, die Männer und Frauen in Schwarz möchten ein Stück vom buchstäblichen Glück weitergeben. Was gibt es Schöneres als einen Teil des eigenen Glücks an Menschen zu geben, denen es gerade nicht so gut geht und ihnen so ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern“, so Markus Wanck.

Thorsten Badent, Schornsteinfegermeister und Obermeister der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe, hatte die Kolleginnen und Kollegen für die Aktion zusam-

mengetrommelt: „Lächeln, Freude und Glück sind die Dinge, die sich verdoppeln, wenn man sie teilt! Daher ist es uns als Schornsteinfeger eine große Ehre, den Menschen, denen es derzeit nicht so gut geht, eine kleine Freude zu bereiten. Ein Lächeln und ein gutes Gefühl zum Jahreswechsel können der Genesung sicher nicht schaden. Zudem hoffen wir, nicht nur den Patienten eine Freude zu bereiten, sondern auch dem Pflegepersonal, deren Einsatz und Hilfsbereitschaft weitaus mehr Respekt verdienen.“

Geschäftsführerin Susanne Dieffenbach begrüßte gemeinsam mit weiteren Vertretern der Klinik die Besuchergruppe. Dieffenbach: „Markus Wanck ist den BG Kliniken als Vorsitzender der Gesellschafterversammlung schon seit vielen Jahren eng verbunden. Wir freuen uns immer sehr auf den Besuch der Schornsteinfeger zum Jahreswechsel. Es ist eine zauberhafte Aktion, die unseren Patientinnen und Patienten und unseren Mitarbeitenden, die zwischen den Jahren Dienst haben, einen schönen Moment beschert.“

Für wie wertvoll der Besuch der schwarzen Zunft der Klinik war, zeigt auch die Tatsache, dass die Glücksbringer während des gesamten Besuches von der Hausspitze der Klinik begleitet wurden. So wurde die Gruppe durch die Stationen vom ärztlichen Direktor Prof. Dr. Paul Alfred Grützner, von Dr. Jan von Recum, Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, und von Dr. Andreas Gather, Chefarzt der Klinik für Interdisziplinäre Rettungs- und Notfallmedizin geführt.

Pflegedirektorin Andrea Jurcicek freute sich über die willkommene Abwechslung in einer für die Menschen im Krankenhaus belastenden Zeit: „Gerade die Tage zwischen den Jahren sind für unsere Patientinnen und Patienten und auch für unsere Mitarbeitenden emotional besonders herausfordernd. Der Besuch der Schornsteinfeger bringt ein Stück Hoffnung und Ablenkung in den Klinikalltag.“

Mit ihrem Besuch bewiesen die Schornsteinfeger erneut, dass sie nicht nur Glückssymbole, sondern auch echte Herzensbotschafter sind.

Schornsteinfegerinnung Karlsruhe



Gerne ließen sich einige Patienten auch fotografieren.



Es ergaben sich einige legere Gespräche.



Die Glücksbringer



Einfach zuhören ...



... aber auch Späßchen machen.



Die Schornsteinfeger besuchten in zwei Gruppen die Patienten.



Im Gespräch in der Notaufnahme (Patient nicht im Bild).



Gruppenbild im Schockraum

Herbstinnungsversammlung der Innung Karlsruhe am 2. Dezember 2025

Gott schütze unser ehrbares Handwerk!

Eröffnung der Ausstellung

Ab 8 Uhr konnten die anwesenden Aussteller im Foyer der Waldseehalle in Forst ihre Waren und Angebote den Mitgliedern offerieren und die so wichtige Bindung zu ihren Kunden – dem Schornsteinfegerhandwerk – pflegen.

Begrüßung

Die Mitglieder und Gäste der Schornsteinfegerinnung für den Regierungsbezirk Karlsruhe wurden im Alex-Huber-Forum der Waldseehalle mit dem aktuellen Imagefilm des Bundesverbandes begrüßt.

Obermeister Thorsten Badent begrüßte besonders den stellvertretenden Bürgermeister der Gemeinde Forst Christian Holzer, den Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Karlsruhe Walter Bantleon, den Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe Peter Imhoff, den Geschäftsführer der Netzgesellschaft Südwest mbH Andreas Schick, den Vize-Präsidenten und Vorstand Finanzen des Bundesverbandes Andreas Peeters, den Vize-Präsidenten und Obermeister der Innung Freiburg Karl-Rainer Kopf, den Obermeister der Innung Tübingen Martin Katz, den Geschäftsfüh-



Die Waldseehalle in Forst



62 Prozent der Mitglieder kamen zur Innungsversammlung



Reges Treiben bei den Ausstellern



Bei Meusel wird Maß genommen



rer der STS / Plattform Handwerk Frank Weber sowie vom Zentralverband der Schornsteyfeger die Vorsitzende der BG-Baden und Landessprecherin ZDS BW Cayenne Däuble, welche leider kurzfristig absagen musste. Ebenfalls absagen musste der Altgeselle der Innung Karlsruhe und Stellvertreter Finanzen des ZDS Regionalverbands Südwest Nico Weffers.

Obermeister Badent begrüßte weiter die anwesenden Ehrenobermeister Manfred Fitterer, Jürgen Braun und Manfred Mumm sowie die Ehrenmeister Franz Weniger, Erhard Kühner, Udo Gehrig, Karlheinz Merkel, Norbert Anzlinger und Dietmar Schwarz sowie alle anwesenden Altmeister, die Kolleginnen und Kollegen.

Totengedenken

Zu Gedenken der Toten hatten sich alle Anwesenden von den Plätzen erhoben. Gedacht wurde den Kollegen Altmeister Franz Schötterl († 20. Mai 2025), Altmeister Paul Muffler († 15. Juni 2025), Altmeister Bernd Bauer († 6. Juli 2025), Altmeister Rainer Kempf († 5. August 2025) und Altmeister Roland Fischer († 22. August 2025). Die Innungsgemeinschaft wird den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Grüßworte

Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Karlsruhe Walter Bantleon begrüßte alle Anwesenden und überbrachte die besten Grüße des Präsidenten der Handwerkskammer Karlsruhe Karsten Lamprecht. Er würdigte den starken Anstieg der Lehrverträge im Schornsteyferhandwerk. Walter Bantleon berichtete über die Betriebsübergabe und die Schwierigkeiten darin. Gerade für Betriebsübergabe und Gründer gibt es entsprechende Fachansprechpartner bei der Handwerkskammer. Er verwies auch auf das Bildungsangebot der Handwerkskammer.

Für die Gemeinde Forst trat der stellvertretende Bürgermeister Christian Holzer vor die Versammlung. Er zeigte sich erfreut, dass so viele Schornsteyfeger erneut den Weg nach Forst gefunden haben. „Die Gemeinde Forst bedankt sich bei den Schornsteyfegern und den wich-

tigen Arbeitsfeldern des Schornsteyferhandwerks“, so Holzer.

Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe Peter Imhoff stellte sich zunächst vor und berichtete dann über die CraftRoadshow der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe. Hier wird jungen Menschen das Handwerk nähergebracht. Imhoff hob auch die bisher sehr gute Zusammenarbeit mit seinem Chef, dem Kreishandwerksmeister und Obermeister Thorsten Badent, hervor.

Frank Weber, Geschäftsführer STS BW GmbH, begrüßte im Namen der STS BW GmbH alle Anwesenden. Er berichtete darüber, dass die STS / Plattform Handwerk den vier Innungen und dem Landesinnungsverband und somit allen Kollegen gehöre. Er stellte die GEG-App in den Fokus und zeigte direkt, wie einfach diese funktioniere.

Die Schulungsversion „Content Learning“ wurde von ihm vorgestellt. Hier kann der Lernende in seinem Tempo bei freier Zeiteinteilung den Kurs besuchen. Auch solche Kurse werden bereits von der Plattform Handwerk angeboten. Weiter berichtete er über aktuelle sowie geplante Schulungen und erläuterte die Möglichkeiten und Vorteile des neuen Energieberater-Netzwerks.

Vorträge

Der Geschäftsführer der Netze-Gesellschaft Südwest mbH Andreas Schick berichtete über zwei Hauseinstürze, welche auf unsachgemäße Benutzung von Gasfeuerstätten in Zusammenhang mit Propanflaschen zurückzuführen sind. Er berichtete über die Flächenversorgung durch das Gasnetz und den hohen Kostendruck auf die Privateigentümer, aber auch auf die Kommunen (Wärmenetze, Stromnetz, Gasnetz).

Er stellte eine Studie zur Optimierung der Transformation der Netze vor, welche für CO₂-arme und erneuerbare Gase in Zukunft in Frage kommen. Durch den üblichen Austauschzyklus der Gasheizungen (20 Jahre) können bis 2030 zwei Drittel der Gasheizungen „ready“ für H₂ sein.

Aus der Versammlung wurde die Frage gestellt, ob die Netze BW in Mannheim



Walter Bantleon



Christian Holzer



Peter Imhoff



Frank Weber



Andreas Schick



Andreas Peeters

das Gasnetz übernehmen werde, wenn die Stadtwerke Mannheim aussteigen wird. Herr Schick meinte, dass das Gasnetz nicht einfach von der MVV außer Betrieb genommen werden dürfe. „Hier stehen noch einige gesetzliche Hürden dazwischen“, so Schick.

Zur Digitalisierung im Schornsteinfegerhandwerk trug Vize-Präsident und Vorstand Finanzen im ZIV Andreas Peeters vor. Er bedankte sich für die Einladung und begrüßte alle Anwesenden. Er übermittelte die besten Grüße des Präsidenten des ZIV Alexis Gula. Peeters berichtete über die Herausforderungen im Schornsteinfegerhandwerk, über die aktuellen Ausbildungszahlen, die Situation in der AKS und den großen Erfolgen von Komm-ins-Team-Schwarz. Andreas Peeters teilte den aktuellen Stand des Gütesiegels mit und ging im Schwerpunkt auf die Notwendigkeit der Digitalisierung im Schornsteinfegerhandwerk ein.

Das bei Innungsversammlungen traditionelle Aktuellreferat des LIV-Präsidenten wurde durch Vize-Präsident Karl-Rainer Kopf gehalten.

Kopf begrüßte alle Anwesenden und gratulierte Obermeister Thorsten Badent zu seiner Wahl zum Kreishandwerksmeister.

Karl-Rainer Kopf berichtete über die wichtigsten Aufgaben des Landesinnungsverbandes (LIV). Die Ausbildungszahlen sind so hoch, wie schon lange nicht mehr. Aktuell sind 115 junge Menschen im 1. Ausbildungsjahr. Durch die hohen Ausbildungszahlen steigen allerdings die Kosten zur AKS an. Auch das Internat und die ÜBA sind inzwischen an ihren Belastungsgrenzen.

In naher Zukunft muss in Baden-Württemberg eine Datenerhebung der Kehrbezir-



Karl-Rainer Kopf

ke durchgeführt werden. Eine entsprechende Handlungsempfehlung wird wahrscheinlich Anfang 2026 von den Behörden versendet werden. Weiter informierte Kopf über den aktuellen Stand der Sanierungsmaßnahmen des Internats in Ulm. An dieser Stelle bewarb er auch den nächsten LIV-Tag 2026 in Ettlingen.

Die Entwicklungszahlen der STS BW GmbH sind mit der Marke Plattform Handwerk prima. Gerade der ÜBA-Leitfaden und die digitalen Berichtshefte werden auch in andere Bundesländer verkauft.

Der Vize-Präsident betonte auch die Notwendigkeit der Digitalisierung und die daraus entstehenden Vorteile für jeden Betrieb. Als Beispiel nannte er den Einsatz der Künstlichen Intelligenz (KI). Für das Handwerk soll eine rechtssichere eigene KI programmiert werden. Ebenfalls berichtete er über die Notwendigkeit der Novellierung der Feuerstättenschau und der Schaffung eines Wärmekatasters. Er bat darum, hier kräftig mitzudiskutieren.

Kopf bedankte sich bei LIV-Vorstand und stellv. Obermeister Volker Jobst für die Redaktion der Landesfachzeitung „der Experte“, welche er seit 15 Jahren erfolgreich verantwortet.

Ehrungen

In den Ruhestand verabschiedet wurden die Kollegen Willi Rode (entschuldigt), Thomas Bräumer, EM Dietmar Schwarz, Wolfgang Engel und Matthias Weber. In diesem Zuge wurde jedem vom Obermeister ein kleiner Korb mit Leckereien und einem Schornsteinfeger aus Metall überreicht.

Ebenfalls über einen Korb mit Leckereien und einem Schornsteinfeger aus Metall

konnten sich zu ihren runden Geburtstagen Ehrenmeister Willi Wolf (80) und Altmeister Günther Hoffmann (70) und Ehrenobermeister Jürgen Braun (70) freuen.

Für 25 Jahre Selbstständigkeit wurde Christian Bender geehrt.

Den Diamantenen Meisterbrief (60 Jahre) erhielt Altmeister Klaus Müller und den Goldenen Meisterbrief (50 Jahre) Altmeister Bernd Krämer.

Neu in der Innung Karlsruhe wurden die Neubestellten Kollegen Henning Wolf (auf den Bezirk NOK 13 zum 1. Juli 2025), Oliver Hertkorn (auf den Bezirk RA zum 1. August 2025) und Theresa Bender (auf den Bezirk NOK 15 zum 1. September 2025) begrüßt. Mit einem Mundtuch mit dem Schriftzug „Innung Karlsruhe“ begrüßte Obermeister Badent die jungen Kollegen in der Innungsgemeinschaft.

Auch langjährige Mitarbeiter konnten wieder geehrt werden.

So konnte für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit Franz-Alois Speck im Betrieb von Susanne Bayh und für 10 Jahre Betriebszugehörigkeit Sascha Peter Klefenz (Betrieb Jens Müller) und Oliver Pech (Betrieb Florian Braun) geehrt werden.

Für ihren Erfolg als Kammersiegerin und ihr Abschneiden beim Landesentscheid 2025 konnte der Obermeister besonders Anika Reitner (Ausbildungsbetrieb Michael Jung) zur 1. Kammersiegerin in der HWK Karlsruhe und zur 2. Landessiegerin gratulieren.

Maximilian Rauschenberger (Ausbildungsbetrieb Claus Rauschenberger) wurde 1. Kammersieger in der HWK Reutlingen und 3. Landessieger. Herzlichen Glückwunsch auch zu dieser Leistung!

Bericht Obermeister

Änderungen, Vertretungen oder aufgeteilt wurden nachfolgende Bezirke im Berichtszeitraum:

NOK Nr. 1 vormals Matthias Weber (Ruhestand) nun in Vertretung durch Peter Gramlich. KA Nr. 7 wurde zum 30. November 2025 aufgelöst und verteilt.



V.l.: Matthias Weber, Dietmar Schwarz und Thomas Bräumer



Ehrenobermeister Jürgen Braun zum 70er



Diamantener Meisterbrief für Klaus Müller



Goldener Meisterbrief für Bernd Krämer



Henning Wolf und Theresa Bender



Susanne Bayh und Franz-Alois Speck



V.l.: Florian Braun, Jens Müller und Sascha Peter Klefenz



Claus Rauschenberger und Anika Reitner

ANZEIGE

STELLENANZEIGE

ICH SUCHE DICH

Schornsteinfegergeselle/in
ab sofort gesucht

Für meinen angenehm zu bearbeitenden **Bezirk Ortenaukreis Nr. 24** suche ich Dich zur Verstärkung in meinem Betrieb.

Dich erwarten ein partnerschaftliches Betriebsklima, Betriebshandy, Weiterbildungen, flexible Arbeitszeiten, Betriebsfahrzeug, übertarifliche Bezahlung. Weitere Einzelheiten gerne in einem persönlichen Gespräch!

Ich habe Dein Interesse geweckt?

Dann freue ich mich auf Deine Bewerbung bzw. Kontaktaufnahme gerne per Mail oder telefonisch.

Franziskus Pfeffer

Tel.: 0170/2099785

Mail: schorni-f.pfeffer@t-online.de

Obermeister Thorsten Badent berichtete über den Bundesverbandstag in Berlin. Hier waren die Schwerpunkte Beitragserhöhung, Digitalisierung und Gütesiegel. Weiter bestehen im Bund, Land und in den Innungen sehr gute Kontakte in die Politik. Diese ist sehr offen und dankbar für die Zusammenarbeit. Ausführlich berichtete der Obermeister über die vergangenen guten Veranstaltungen und Treffen mit der Politik.

Das neue Arbeitsblatt 202 (Arbeitshilfe für die elektronische Kehrbezirksverwaltung) ist verabschiedet. Auch verwies er auf die ZIV-Handwerksregeln, in der die Arbeitsblätter alle hinterlegt sind.

Badent berichtete über die erfolgreiche Obleitetagung in Ulm am Vortag des LIV-Tages und von den Ergebnissen hieraus. Er stellte die Ergebnisse der LIV-Umfrage (Energie, Lüftung, Brandschutz) vor.

Thorsten Badent berichtete über die Ergebnisse des LIV-Tages 2025 und der Klausurtagung des LIV-Vorstandsrates in Kempten. In Kempten wurde auch ausführlich über den Umbau und den Engpass im Internat angesprochen.

Im Innungsbereich hatte er die Wärmeplanung Linkenheim/Hochstetten und die Wärmeakademie Mannheim und die dazugehörigen Schulungsangebote angesprochen. Er berichtete über die Expertentreffen mit der KEK in Karlsruhe und SHK-Innung Pforzheim. Der OM teilte mit, dass die Schornsteinfegerseite über die Homepage der Innung eine Zeitlang nicht erreichbar ist. Er verwies darauf, dass die Seite „meinschornsteinfeger“ keine offizielle Seite des Berufsverbandes ist und die Einträge hier teilweise sehr veraltet sind.

Die Innung lud die Behördenvertreter des Regierungsbezirkes zu einem Austausch nach Karlsruhe ein. Thema war auch,

dass das RP in Stuttgart plant, eine Erhebung über die Größe der einzelnen Kehrbezirke durchzuführen. Weitere Themen des Behördentreffens waren das Ausfüllen der Formblätter, die Kosten der Ersatzvornahme und die Gebühren bei der Abnahme und Feuerstättenschau. Von Seiten der Behörde kam der Wunsch auf, dass der Zeitpunkt des geplanten Ruhestands der Kollegen rechtzeitig bekannt gegeben wird. Ebenfalls müssen die Daten nach den gesetzlichen Vorgaben abgegeben werden. Sofern das nicht passiert, sind höhere Geldstrafen vorgesehen. Thorsten Badent hob in seinem Bericht die Kampagne Komm-ins-Team-Schwarz hervor, welche ein toller Erfolg ist. An dieser Stelle verlängerte die Schornsteinfegerinnung Karlsruhe per einstimmigem Mitgliedervotum ihre Zusammenarbeit mit dem Medien-Hof, welcher die Kampagne Komm-ins-Team-Schwarz verantwortet.

Thorsten Badent berichtete weiter in seinem Bericht über die Aufgaben der Kreishandwerkerschaft und die Vorteile des Netzwerkes.

Im Anschluss an den Bericht des Obermeisters wurde nach einer Wortmeldung aus der Versammlung darüber diskutiert, warum kein Innungsvertreter aus Stuttgart zur Innung Karlsruhe kam. Weiters wurde über behördliche Weiterbildungsmaßnahmen gesprochen, bei denen auch ein Obermeister als Dozent geladen war.

Bericht Kassier

Der Kassier und stellvertretende Obermeister Volker Jobst stellte den Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages für die Mitgliedschaft der Innung vor, welcher im Vorfeld zusammen mit der Einladung verschickt wurde. Mit der Erhöhung

des Beitrages wurden ausschließlich Beitragserhöhungen des ZIV 1:1 an die Mitglieder weitergegeben. Die vom Innungsvorstand beantragte und erklärte Beitragserhöhung wurde einstimmig von den Mitgliedern angenommen. Jobst stellte auch die aktuelle Haushaltsvorkalkulation für 2026 vor. Auch diese wurde einstimmig angenommen. Volker Jobst bedankte sich bei Sabine Jordan für die gute Arbeit in der Buchhaltung.

Bericht Techniker

Innungstechniker Georg Niedermaier berichtete über den Vollzug der Austauschverpflichtung bei Einzelraumfeuerstätten nach der 1. BImSchV.

Der Innungstechniker sensibilisierte auch für die Gefahren und die Chancen von KI und dass bei Windows 10 der Support zum 14. Oktober 2025 eingestellt wurde.

Die Feuerwehren erreichen weiterhin immer weniger der zuständigen Schornsteinfeger. Daher die Bitte, dass jeder die aktuelle Handynummer an die zuständige Feuerwehr übermitteln sollte und bitte auch für Hilfeleistungen für die Feuerwehren zur Verfügung stehen soll.

Georg Niedermayer berichtete weiter über die neue Feuerstätten-DIN 16510. Dabei werden aktuell noch die alte und die neue Norm für Kaminöfen verwendet. Wichtig ist, dass der Hersteller vorgibt, z. B. welche Brandschutzabstände eingehalten werden müssen. Die Typenschilder müssen in Zukunft noch genauer angeschaut werden. Ungewohnt sind aktuell noch die Abstände dF und dL.

Die 1. BImSchV soll angepasst werden. Insbesondere werden Punkte aus dem LAI-Katalog im Gesetz übernommen werden. Die Norm der Staubabscheider soll



Ein aufmerksamer Gast



Basisgespräch mit Daniel Schübel



Zwei die sich verstehen

ebenfalls angepasst werden. Aktuell müsse nach dem LAI-Auslegungskatalog ein Abscheidegrad von 50 Prozent erreicht werden. Der Kleining-Filter schafft diese Werte nicht. Es ist geplant, dass der Mindestabscheidegrad auf 65 Prozent erhöht wird. Die Stilllegung von Kaminöfen sollte schriftlich dokumentiert werden. Die Behörden werden hier in Zukunft verstärkt darauf achten.

Anlagen, welche unter die Messung der 44. BImSchV fallen, müssen nicht nach der 1. BImSchV gemessen werden. Hier steht dann im Feuerstättenbescheid nur die Abgaswegeüberprüfung und die Überprüfung des senkrechten Teils der Abgasleitung. Bei Unsicherheit muss die Behörde entscheiden.

Die DIN 18160-5 wird überarbeitet. Auch der Unternehmer fällt unter die DIN 18160-5. Aushänge für Gefahren (z. B. Ruß, Vogelkot, Mobilfunkmasten) müssen in jedem Betrieb ausgehängt werden. Jeder Betrieb muss spätestens im Zuge der Feuerstättenschau die gebäudescharfe Gefährdungsbeurteilung aktualisieren.

In den ZIV-Handwerksregeln sind alle Richtlinien, Arbeitsblätter und technische Regeln zu finden, ebenfalls Werbematerialien.

Für die staubarme Kehrung gibt es über die BG Bau Zuschüsse. Allerdings nur für das komplette Paket. Bei festen Brennstoffen brauchen wir auch bei einer Reinigung von unten dennoch eine obere Reinigungsöffnung im Schornstein. Die sogenannte Notöffnung dient für die Brandbekämpfung, zum Ausbrennen/Ausschlagen und zur Kontrolle bzgl. Glanzruß.

Längeres Einatmen von Radon kann zu Lungenkrebs führen. Hier könnten in Zukunft auch bestimmte Messungen vom Handwerk angeboten werden. PV-Leitungen dürfen aktuell nicht im Schacht einer Abgasleitung verlegt werden. Leitungen für Solarthermie dürfen bei ausreichendem Abstand verlegt werden. Dabei dürfen keine brennbaren Stoffe im Schacht liegen.

Bezüglich der anstehenden Statistik wird es gerade für Dexheimer dieses Jahr bei ZStat etwas aufwendiger sein. Daher

digibase® connect

Die erste vollständige Kehrbezirksverwaltung für die Hosentasche.



Teste connect
in und mit deinem
eigenen Bezirk



Jetzt Demo-
Version anfordern!

frühzeitig und vor dem Jahreswechsel durchführen.

Während der Innungsversammlung lief über einen ausgehängten QR-Code eine Abfrage über Innungsfragen. Ein Zwischenergebnis wurde von Niedermaier in Echtzeit vorgestellt.

Es wurden im Anschluss keine Fragen an Georg Niedermaier gestellt.

An dieser Stelle bedankte sich Obermeister Thorsten Badent persönlich bei Sabine Jordan für ihre Leistungen auf der Geschäftsstelle.



Der Obermeister dankte Sabine Jordan

Bericht Berufsbildung

Georg Niedermaier berichtete für den erkrankten Berufsbildungswart Patrick Seitz. Dabei wurden die aktuellen Ergebnisse der Gesellenprüfungen und der Meisterprüfung vorgestellt.

Werbemittel von Komm-ins-Team-Schwarz können nach rechtzeitiger Bestellung auf der Geschäftsstelle abgeholt werden. Er verwies auf Ausbildungsmessen und den Studiengang Schornsteinfeger. Die nächsten Eignungstests sind am 10. Januar 2026 und am 4. Juli 2026 in Ulm. Es werden noch Helfer für die Ausbildungsmesse in Karlsruhe und Jobs4Future in Mannheim gesucht. Es gibt seit September 2025 eine neue Ausbildungsverordnung. Schwerpunkt sind Energieberatung und weitere zukünftige Tätigkeiten. Im Anschluss gab es keine Fragen zum Bericht.

Bericht Energie

Robin Geschwill berichtete über die aktuellen Änderungen aus dem Bereich Energie. Betriebsprüfungen an Wärmepumpe kann jeder entsprechend weitergebildete Schornsteinfeger durchführen. Es wird empfohlen, den Kurs über die STS/Plattform Handwerk zu besuchen. Der Kurs dauert drei Tage und wird für die EEE-Liste anerkannt. Im Frühsommer 2026 soll das Heizungslabel auslaufen. Bitte rechtzeitig mit der BAFA abrechnen.

Geschwill erläuterte eine Klarstellung zur Scharfstellung der Wärmeplanung. Diese geschieht nur durch die Veröffentlichung im Amtsblatt mit einer entsprechenden Gebietsausweisung. Im GEG-Arbeitsblatt 801 wird die gesetzliche Grundlage, Vollzug und Aufgaben des Schornsteinfegerhandwerks geregelt. Diese sind auch in den ZIV-Handwerksregeln zu finden.

Das Lüftungssymposium findet vom 17. bis zum 19. Februar 2026 in Doberschütz statt.

Auch zu diesem Bericht wurden keine Fragen gestellt.

Thorsten Badent machte nochmals Werbung für die Streuobstinitiative im Stadt- und Landkreis Karlsruhe e.V. Hier sind die Innung und einige Innungsmitglieder seit einem Jahr bereits Mitglieder. Streuobstwiesen gelten als gefährdet, daher bedarf es hier der besonderen Unterstützung eines regionalen Vorhabens.

Der Obermeister bedankte sich zum Abschluss der Herbstinnungsversammlung bei allen Innungsmitgliedern für ihre Arbeit und bei seinem Innungsvorstand für die Zusammenarbeit.

Mit dem Leitspruch aus der Überschrift dieses Berichtes schloss der Obermeister die Innungsversammlung.

Andreas Ulrich und Volker Jobst

ANZEIGE



**HEIZUNG
DAUERHAFT
GEDACHT**



Der Experte für
klimafreundliche Heizsysteme

HDG Bavaria GmbH
84323 Massing
Tel.: 08724/897-0

**HOLZHEIZUNG
WÄRMEPUMPE
SOLARTHERMIE**



www.hdg-bavaria.com



Nachrufe

Die Mitglieder der Schornsteinfegerinnung Tübingen trauern um ihren Altmeister **Karl-Heinz Thalhofer** aus Pfaffenhofen-Beuren, der am 8. Oktober 2025 im Alter von 71 Jahren verstorben ist.

Seine Lehre absolvierte er in der Zeit von August 1968 bis Juli 1971 bei Anton Epple in Blaustein. Die Meisterprüfung legte er im Juli 1976 erfolgreich ab.

Das Berufsziel der Selbständigkeit, damals noch als Bezirksschornsteinfegermeister, erreichte Karl-Heinz Thalhofer zum 1. Januar 1985, als er auf den Kehrbezirk Ulm Nummer 1 bestellt wurde. Zum 1. Januar 1996 wechselte Kollege Thalhofer dann auf den Kehrbezirk Alb-Donau-Kreis Nr. 17, welchen er bis zum Beginn seines Ruhestandes am 1. August 2013 verwaltete.

Wir danken Karl-Heinz Thalhofer für seine Tätigkeit in den Diensten der Allgemeinheit und zum Wohle der Bevölkerung.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. |

Schornsteinfegerinnung Tübingen

Altmeister Bezirksschornsteinfeger i. R. **Jürgen Hansen** verstarb am 1. Dezember 2025 und wurde im engsten Familienkreis beigesetzt.

Sein beruflicher Lebensweg begann am 1. April 1954. Als 14-Jähriger ging er damals beim Ausbildungsbetrieb Schröder in Süchteln in die Lehre und legte am 14. Oktober 1957 die Gesellenprüfung in Düsseldorf ab. Nach sechs Jahren folgte der Schritt zur Meisterschule, die er am 16. April 1964 erfolgreich als Schornsteinfegermeister abschloss.

Das Berufsziel der Selbständigkeit erreichte Jürgen Hansen am 1. Juli 1971 mit der Bestallung auf den Kehrbezirk Pforzheim Nr. 5. Zum 1. Januar 1975 wechselte er auf den Kehrbezirk Rhein-Neckar-Kreis Nr. 16, wo er die Verantwortung über die Sicherheit und den vorbeugenden Brandschutz bis zu seinem Ruhestand am 1. Juli 2003 übernahm.

Kollege Jürgen Hansen war ehrenamtlich vom 31. Juli 1985 bis 31. Juli 1991 Mitglied des Meisterprüfungsausschusses in Ulm. In der Innung Karlsruhe war er mehrere Jahre Kassenprüfer.

Ein fairer und menschlicher Umgang mit Kollegen, Mitarbeitern und Kunden war ihm in seinen 49 Berufsjahren immer sehr wichtig.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. |

Schornsteinfegerinnung Karlsruhe

Abschied nahmen die Kollegen der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe auch von Altmeister Bezirksschornsteinfeger i. R. **Ulrich Pfau**, der am 5. Dezember 2025 verstarb und am 13. Dezember 2025 beerdigt wurde.

Sein beruflicher Lebensweg begann am 1. August 1974. Als 15-Jähriger ging er damals beim Ausbildungsbetrieb Karl Egelhof in Alpirsbach in die Lehre und legte am 22. Juni 1977 die Gesellenprüfung in Karlsruhe ab. Nach vier Jahren folgte der Schritt zur Meisterschule, die er im Oktober 1982 erfolgreich als Schornsteinfegermeister abschloss.

Das Berufsziel der Selbständigkeit erreichte Ulrich Pfau am 1. August 1990 mit der Bestallung auf den Kehrbezirk Ostalbkreis Nr. 20 und zum 1. Januar 1996 wechselte Ulrich Pfau auf den Kehrbezirk Freudenstadt Nr. 11, in dem er die Verantwortung über die Sicherheit und den vorbeugenden Brandschutz bis zu seinem Ruhestand am 31. Januar 2011 übernahm. Der gute Umgang mit Kollegen, Mitarbeitern und Kunden war mit ihm in seinen 36 Berufsjahren stets gegeben.

Als äußeres Zeichen des Dankes für die vielen Jahre der Mitgliedschaft in unserer Gemeinschaft legte ein Innungsvertreter im Namen der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe an seiner letzten Ruhestätte eine Blumenschale nieder.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. |

Schornsteinfegerinnung Karlsruhe

Abschied nahmen die Kollegen der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe von Altmeister Bezirksschornsteinfeger i. R. **Ludwig Knapp**. Er verstarb am 6. Dezember 2025 und wurde am 12. Dezember 2025 zu Grabe getragen.

Sein beruflicher Lebensweg begann am 27. März 1961. Als 14-Jähriger ging er damals beim Ausbildungsbetrieb Helmut Mursa in Mosbach in die Lehre und legte am 17. März 1964 die Gesellenprüfung in Mannheim ab. Nach vier Jahren folgte der Schritt zur Meisterschule, die er im Oktober 1969 erfolgreich als Schornsteinfegermeister abschloss.

Das Berufsziel der Selbständigkeit erreichte Ludwig Knapp am 1. April 1980 mit der Bestallung auf den Kehrbezirk Enzkreis Nr. 4, in dem er die Verantwortung über die Sicherheit und den vorbeugenden Brandschutz bis zu seinem Ruhestand am 30. November 2009 übernahm. Ein fairer und menschlicher Umgang mit Kollegen, Mitarbeitern und Kunden war ihm in seinen 48 Berufsjahren immer sehr wichtig.

Als äußeres Zeichen des Dankes für die vielen Jahre der Mitgliedschaft in unserer Gemeinschaft legte ein Vertreter des Vorstandes im Namen der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe an seiner letzten Ruhestätte eine Blumenschale nieder.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. |

Schornsteinfegerinnung Karlsruhe

Das komplette Portfolio der Qualifikationen in der Energieberatung – jetzt über die Plattform Handwerk buchen

Mit ihrer neuen Kooperation setzen die Plattform Handwerk und das fup Umweltinstitut Leipzig GmbH ein klares Zeichen für moderne, digitale Weiterbildung im Schornsteinfegerhandwerk. Alle Fort- und Weiterbildungen im Themenkomplex Energieberatung werden aktuell als Live-Online-Seminare angeboten und sollen zukünftig auch im Content-Learning-Format verfügbar sein, sodass die Inhalte vollständig orts- und zeitunabhängig genutzt werden können.

100 % digital – praxisnah und anerkannt

Die angebotenen Kurse sind kompakt und durch die Referenten nah an der täglichen Praxis gestaltet, sodass sie sich optimal in den beruflichen Alltag integrieren lassen. Ob Live-Online-Formate oder zukünftig geplante Content-Learning-Module: Teilnehmende können Lernzeiten flexibel gestalten und Inhalte im eigenen Tempo vertiefen. Präsenztermine oder Reisezeiten entfallen vollständig – ein entscheidender Vorteil für Betriebe mit hoher Auslastung.

Ideale Lösung für aktive Energieberatungsunternehmen

Besonders für bereits tätige Energieberatungsunternehmen bietet die Kooperation einen erheblichen Mehrwert. Die digitalen Weiterbildungen ermöglichen es, gezielt Zusatzqualifikationen zu erwerben, ohne laufende Projekte oder Kundenaufträge zu beeinträchtigen. Dazu zählen unter anderem spezialisierte Inhalte im Bereich der Energieberatung von Nichtwohngebäuden und bau- denkmalsgeschützten Gebäuden, zunehmend wichtige und anspruchsvolle Tätigkeitsfelder.

Fachliche Vertiefung und strategischer Ausbau

Durch die modular aufgebaute Kursstruktur können Unternehmen und Einzelpersonen ihr Qualifikationsprofil strategisch erweitern – etwa durch weiterführende Kompetenzen in der energetischen Bewertung komplexer Gebäude, technischer Anlagen oder regulatorischer Anforderungen. So lassen sich neue Marktsegmente erschließen und bestehende Beratungsleistungen gezielt ausbauen.

Zukunftsfähige Weiterbildung für das Schornsteinfegerhandwerk mit Plattform Handwerk Preisvorteil

Die Kooperation verbindet digitale Lernformen mit fachlich anerkannten Inhalten und schafft damit eine zukunftsfähige Weiterbildungsstruktur. Für das Schornsteinfegerhandwerk bedeutet dies: maximale Flexibilität, hohe fachliche Qualität und optimale Voraussetzungen, um den steigenden Anforderungen im Bereich Energieeffizienz und Nachhaltigkeit erfolgreich zu begegnen. Als Kunden der Plattform Handwerk werden die Kurse mit diversen Preisvorteilen und durch die VIP-Behandlung der Teilnehmenden noch attraktiver.

Weiterbildungen zum/für
Energieberater

fup Umweltinstitut Leipzig GmbH
Pittlerwerke / Am Börnchen 2
04159 Leipzig-Nordwest

zur Eintragung in die Bundesliste
der Energie-Effizienz-Experten,
Leistungsverlängerung und Re-Listung

WEITERBILDUNGEN:	TAGESKURSE ZUR RE-LISTUNG UND LISTUNGSVERLÄNGERUNG:
ENERGIEBERATER WOHNGEBÄUDE	A WÄRMEBRÜCKEN
	B LÜFTUNGSKONZEPT
ENERGIEBERATER NICHTWOHNGEBÄUDE	C SCHALLSCHUTZ
	D INNENDÄMMUNG
	E HYDRAUL. ABGLEICH
ENERGIEBERATER BAUDENKMALE	F BRANDSCHUTZ
	G FÖRDERMITTEL
ENERGIEBERATER MITTELSTAND	SCHIMMEL
	HEIZLAST

fup

PREISVORTEIL FÜR INNUNGSMITGLIEDER!



Geburtstage

Wir gratulieren recht herzlich & wünschen alles Gute:

92	Kurt Wiech, Alpirsbach	12. 02.
86	Gerhard Heinle, Unterensingen	09. 02.
86	Fridolin Mangold, Mengen (Württ.)	12. 02.
85	Werner Girolami, Blumberg	01. 02.
85	Erich Schatz, Aichhalden-Rötenberg	28. 02.
84	Felix Rein, Mössingen-Öschingen	02. 02.
81	Bernd Wieseke, Raststatt-Niederbühl	18. 02.
80	Rudolf Kirschner, Weimar	05. 02.
80	Emil Rauch, Sinzheim	05. 02.
79	Kurt Schuppel, Nußloch	10. 02.
79	Hans-Ulrich Heitzmann, Kirchberg	23. 02.
78	Ehrenmeister Rudi Fischer, Teningen	13. 02.
78	Peter Beck, Heilbronn	19. 02.
77	Klaus-Peter Thöns, Donzdorf	01. 02.
77	Alfred Börner, Meßkirch	20. 02.
76	Theo Krämer, Weiher	24. 02.
75	Wolfgang Walz, Nagold	17. 02.
74	Helmut Venohr, Simonswald	06. 02.
73	Albert Wurm, Emerkingen	13. 02.
73	Wolfgang Mussotter, Ehingen (Donau)	23. 02.
73	Peter Zimmermann, Abtsgmünd	27. 02.
72	Karl-Anton Stöferle, Reichenbach	26. 02.
71	Rolf Knöller, Weinstadt	13. 02.
71	Otto Hofmann, Knittlingen	20. 02.
70	Willy Stenzel, Weilheim/Teck	12. 02.
69	Wolfgang Werner, Mühlhausen	07. 02.
68	Herbert Lutz, Tuttlingen	03. 02.
67	Dietmar Aupperle, Bopfingen	06. 02.
67	Günther Stöferle, Appenweiler	13. 02.
67	Hubert Rasch, Horb-Ihlingen	14. 02.
67	Winfried Burbach, Rheinmünster	22. 02.
67	Martin Kudec, Ludwigsburg	25. 02.
67	Mario Herzog, Stutensee	27. 02.
67	Heinz Kurz, Römerstein-Donnstetten	27. 02.
66	Oliver Restle, Oberstenfeld	03. 02.
66	Harald Kausch, Walldürn-Altheim	04. 02.
66	Franz-Josef Blumenthal, Ehingen (Donau)	13. 02.
66	Harald Werner, Oppenweiler	20. 02.
65	Michael Brimo, Balingen-Weilstetten	06. 02.
65	Wolfgang Engel, Aglasterhausen	06. 02.
65	Michael Petri, Rheinstetten	06. 02.
65	Martin Ramsperger, Bad Wimpfen	17. 02.
65	Heinz Krauter, Wertheim-Mondfeld	23. 02.
60	Peter Müller, Oberkirch-Zusenhofen	11. 02.
60	Eugen Ruh, Bad Peterstal	11. 02.
60	Jens Mampel, Sandhausen	19. 02.
60	Roland Beinlich, Wutöschingen	25. 02.

Hinweis für die Geburtstagsliste:

Mit unseren Glückwünschen möchten wir unsere Verbundenheit im Verband zum Ausdruck bringen und unseren Mitgliedern Wertschätzung entgegenbringen. Selbstverständlich respektieren wir individuelle Wünsche: Mitglieder, die keine Nennung wünschen, können der Veröffentlichung jederzeit unkompliziert widersprechen, z. B. per E-Mail an info@livulm.de oder postalisch an Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg, Königstr. 94, 89077 Ulm/Donau.

Mit freundlichen Grüßen

Die Redaktion

Wann? Was? Wo?

TERMINE 2026

06. Februar 2026:

3D Zeichnen von Wohngebäuden.

Tagesschulung in Ulm. Informationen unter: schulung.plattform-handwerk.de

14.–17. April 2026:

IFH/Intherm in Nürnberg

04. Juli 2026:

Eignungstest in Ulm

INNUNGSVERSAMMLUNGEN 2026

05. Mai 2026:

Innungsversammlung Karlsruhe

12. Juni 2026:

Innungsversammlung Freiburg

07. Mai und 03. Dezember 2026:

Innungsversammlung Stuttgart

13. Mai und 02. Dezember 2026:

Innungsversammlung Tübingen

RESS

NEU

HD-Kamera für Abgas-,
Lüftungsleitungen und
Schornsteine



HD-Universal-Set FM 5 Pro

- HD-Bildqualität
- Akku- und Netzbetrieb
- Lithium-Ionen Akku
- 2 HD-Kameraköpfe
- Sehr helle Ausleuchtung
- Speicher für Fotos und Filme
- Schutztasche mit Magnet



ab

3.930,- €

Art.-Nr. 2845-J

Lieferumfang:

HD-Monitor FM 5 Pro, HD-Mini-Kamerahaspel Ø 5 mm und 20 m lang mit digitaler Meterzählung, HD-Miniatur-Kamera MK 29, 2 m Kabel mit 8-poligem Stecker, HD-Drehkugelkamera, 20 m Kabel metriert, Lithium-Ionen Akku, Schutztasche mit Magnet, Netzteil

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Es gelten die Ress Geschäftsbedingungen. Stand 16.12.2025

www.ress.de

